

CLEAN TECH MEDIA AWARD



**Gewonnen**  
Für 5 + 1  
Top-Idee gab  
es die Kugel  
Seiten 2/3



**Publikumstage**  
Elektronische  
testen bei der  
Clean Tech World  
Seite 4

# Berliner Morgenpost

SONDERAUSGABE

FREITAG, 17. SEPTEMBER 2010

## Ideen, die die Welt nachhaltig verändern

Zum dritten Mal zeichnete der Clean Tech Award umweltfreundliche Projekte und ihre Macher aus

■ VON JOCHEN CLEMENS

Er hat sich zu einem der bedeutendsten Umweltpreise Deutschlands entwickelt: Der Clean Tech Award würdigt die innovativen und kreativen Ideen von Pionieren der Umwelttechnik, egal ob Einzelpersonen oder global agierende Unternehmen. In diesem Jahr wurde er zum dritten Mal vergeben. Austragungsort war das historische Gelände des ehemaligen Flugplatzes Berlin-Tempelhof, wo rund 1000 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im Rahmen einer Abendgala der Verleihung der diesjährigen Clean Tech Awards in den Kategorien „Energie“, „Kommunikation“, „Mobilität“, „Lebensstil“ und „Nachwuchs“ bewohnten. Für jede Kategorie konnte ein prominenter Laudator gewonnen werden, darunter die Schauspieler Michael Mendel und Natalia Wörner und die TV-Moderatorin Nina Eichinger.

Werner Brinker, Jurymitglied, Schirmherr der Veranstaltung und Vorstandsvorsitzender der EWE, zeigte sich beeindruckt von der Qualität der eingereichten 68 Beiträge und Projekte: „Die Liste der Nominierten zeigt, welche Anstrengungen inzwischen unternommen werden, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Es gibt erfreulich viele Unternehmer und junge Wissenschaftler, die sich über das Thema Umwelttechnologie Gedanken machen und daraus dann konkrete Projekte entwickeln.“

So sehen Sieger aus



Lebensstil check/mobile durchschaut Barcodes und gibt Einkaufshilfen.



• **Nachwuchs** Der „Solarbrush“ von Ridha Azazi entsandert Solaranlagen.



• **Mobilität** car2go will mit umweltfreundlichen Mietwagen Verkehr reduzieren.



• **Kommunikation** Triad konzipierte den Expopavillon „Urban Planet“ in Shanghai.



• **Energie** jouleX hilft Firmen ihre Energiekosten deutlich zu reduzieren.

Die Porträts auf den Seiten 2 und 3

15 Beiträge schafften es in die engere Wahl, drei in jeder Kategorie. Zu den letztendlich fünf Ausgezeichneten kommt Elon Musk, ein Visionär und Antreiber der Elektromobilität. Als wichtiger Investor und Vorstandsmitglied von Tesla Motors hat er entscheidend zum Erfolg des Tesla Roadsters beigetragen, eines vollständig elektrisch betriebenen Zweisitzers. Elon Musk erhielt dafür den Sonderpreis des Clean Tech Award. Die Gewinner und einige Nominierte stellen wir auf den Mittelseiten ausführlich vor. Die meisten Projekte starten schon als Start-ups und haben sich teils schon zu international agierenden Unternehmen entwickelt. Der Clean Tech Award versteht sich als „Medienpreis für Umwelttechnik und nicht, wie andere Preise in diesem Bereich, als ein „Wissenschaftspreis“, leitet Vorstandsvorsitzender Marco Voigt. Der Show-Charakter der Preisverleihung mit prominenten Laudatoren und geladene Gästen ist beabsichtigt. Mit „einer neuen Lockerheit“ soll die Öffentlichkeit gesacht und die Bedeutung nachhaltiger, umweltfreundlicher Technologien bereits elitärer und rein akademischer Wege vermittelt werden. Die „massenweite Durchdringung der Nachhaltigkeit“, so Marco Voigt, liesse sich „nur mit einer gewissen Erstickung, Leichtigkeit und Faszination“ erreichen. Dementsprechend angelegt ist auch die Verleihung der Clean Tech Awards in die die Verleihung der Awards eingebettet ist. Die Clean Tech World bietet Ausstellern mit innovativen Produkten eine Bühne. Vertreten sind mehr als 100 namhafte Unternehmen, Organisationen und Verbände. Seminare, Konferenzen und Workshops decken die gesamte Bandbreite der Thematik ab – von Finanzierungsfragen über saubere Mobilität und Haustechnik bis hin zu Green IT, Wasser- und Abwasserlösungen.

LETTI IMAGES, CLEAN TECH MEDIA GMBH, AF FRANK AUSTIN



Die Energiepolitik braucht ein neues Gesicht



# Vom Tüftler aus dem Studentenheim bis zum

Fünf Preise werden beim diesjährigen Clean Tech Media Award in den Kategorien Energie, Kommunikation, Mobilität, Lebensstil und Nachwuchs vergeben. Die Preisträger verdeutlichen das breite Spektrum grüner Technologie

## Kategorie Energie

Die Brunnern waren nicht gerade begehrter, als Sohn Josef ihnen als 16-jähriger Gymnasiast nach der 11. Klasse ordnete, dass er nicht weiter zur Schule gehen, sondern eine eigene Firma gründen möchte. Der heute 28-jährige setzte auf Internet-Sicherheitsysteme. Eine boomende Branche – und ein Gebiet, auf dem sich **Josef Brunner** bestens auskannte. Mit Hacker-Qualitäten wusste er genau, wie man sich vor Computer-Eindringlingen schützen kann. Ganz so einfach war es dann doch nicht mit der Firmengründung: „Auf dem kaufmännischen Gebiet war ich total unerfahren, und die Gespräche mit den Mitarbeitern der Bank erwiesen sich als sehr schwierig, weil die einen 16-jährigen gar nicht ernst nehmen, wenn es um Risiko-Kapital geht.“ Der **Münchener** bekam aber Unterstützung von seinen Eltern und lernte sein Unternehmen vom heimischen Schreibtisch aus.

Innovativ ist Brunner nach wie vor. Mitarbeiter führt er mit jouleX seine dritte Firma, die auf dem IT-gesteuerten Energiesektor so erfolgreich ist, dass sie von der Jury des diesjährigen Clean Tech Media Award zum Sieger im Bereich Energie gekürt wurde. „Energie ist ein großes Thema, es passt gut in die jetzige Zeit, unser Konzept ist sehr grün und zudem sehr einfach.“ Seine Firma jouleX hilft Unternehmen, keine Energie zu verschwenden und so die Kosten drastisch zu senken. „Ein Feld mit sehr großem Potenzial“, sagt Brunner, „je größer das Unternehmen, desto größer die Hebel, die wir ansetzen können.“ Auf die Idee kam der fündige Jungunternehmer, als ihm beim Sicherheitscheck eines großen Betriebes aufgefallen war, dass dessen Energieaufnahme selbst nachts nicht signifikant sank.

Zwei Jahre entwickelte er, Siemens testete sein Produkt. Seitdem zählt jouleX neben Siemens unter anderen die Deutsche Tele-

kom, der er half, ihre Energiekosten um einen zweistelligen Millionenbetrag zu senken, die Goldman Sachs Group und Morgan Stanley zu seinen Kunden, Brunner und Partner Rene Seiber, der in Kassel die Entwicklung leitet, sowie Tom Noonan in Atlanta (USA) sind neben Deutschland und den USA auch in Frankreich, Großbritannien und Lateinamerika aktiv. **ew**

## Kategorie Kommunikation

Die Expo Shanghai war (und ist) für die Berliner Agentur **Triad** das bislang größte Schaufenster ihrer Leistungsfähigkeit. Aufsehen erregte die konzeptionelle Gestaltung von „Urban Planet“, einem der fünf zentralen Themenpavillons der noch bis Ende Oktober geöffneten Weltausstellung. Triad hatte sich mit seiner Idee gegen weltweit rund 180 Mitbewerber durchgesetzt und thematisiert nun auf 12.000 Quadratmetern die Verständigung der Erde und die damit einhergehenden Probleme. Gezeigt werden aber auch nachhaltige Lösungsvorschläge. Die Design- und Kommunikationsagentur versteht „Urban Planet“ als „eine Art Dringlichkeitslautsprecher“, so Melanie Kutscherauer, Gesetzerin und simple Botschaften, sind doch mehr als 80 Prozent der Pavillon-Besucher Chinesen, für die umweltbewusstes und nachhaltiges Denken noch neu ist. „Wir sind froh, wenn wir damit einen Anstoß zum Umdenken geben können“, so die Triad-Sprecherin. Für dieses Konzept erhalten die Berliner nun den Clean Tech Media Award 2010 in der Kategorie Kommunikation.

Der Expo-Beitrag der 1994 gegründeten Agentur mit rund 100 Mitarbeitern ist nicht die einzige Positionierung im Umweltbereich. Gestaltet hat Triad 2009 auch drei der 20 Pavillons auf der Bodenseemesse Maastricht zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Ein aktuelles Projekt und quasi eine Weiter-



Sieger Lebensstil Die Gründer von barcoo, Benjamin Thym, Martin Scheerer und Tobias Bräuer (v.l.) testen ihre Barcode-Applikation



Sieger Kommunikation Volker Klingenburg ist geschäftsführender Gesellschafter und einer der Gründer von Triad Berlin

führung des Expo-Ansatzes ist die „Factory for Urban Future“, die man derzeit entwickelt und für die noch Partner gesucht werden. „Es ist eine Art Denkbüro“, ein Inkubator einer modernen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung“, so Melanie Kutscherauer. Ganz aktuell ist auch ein Projekt, das die Klimaneutralität von Messständen untersucht. In Kooperation mit einem Fachbereich der TU-Berlin wurden Messstand-Objektiven erstellt. Die trotz nicht vorhandenen Vergleichsuntersuchungen teils erschreckenden Ergebnisse sollen dazu genutzt werden, Kunden von Anfang an beratend zur Seite zu stehen, wenn es um die Konzeption von Messständen geht. **de**

## Kategorie Mobilität

Eine „neue Art der Fortbewegung“ verspricht die Daimler AG mit dem Geschäftsmodell ihrer Tochter **car2go GmbH**. In großen Städten könnten künftig weniger Fahrzeuge unterwegs sein, der Verkehr damit schneller und effizienter laufen.

Die Idee klingt genial – findet auch die Jury des Clean Tech Award und übergab dafür den Preis in der Kategorie Mobilität. Was schon in einigen Städten mit Mietfahrzeugen funktioniert, soll auch bei Pkw möglich sein: Überall in der Stadt stehen Autos der car2go-Flotte. Ein Display hinter der Windschutzscheibe verrät, ob das Fahrzeug

frei oder belegt ist. Der Fahrer willige hält einen Chip an das Lesegerät, die Türen öffnen sich. Im Inneren findet sich der Fahrzeuggeschloss. Auf einem Touchscreen ist die persönliche Identifikationsnummer (PIN) einzugeben. Dann muss noch die Sauberkeit des Fahrzeugs bewertet werden und los geht es. In Ulm und New Ulm ist das bereits seit eininhalb Jahren Realität. „Wir sind selbst überrascht, wie gut das Modell angenommen wird“, sagt Sprecher Andreas Leo. Ziel sei es gewesen, im ersten Jahr bis zu 8000 Kunden zu gewinnen. „Das war bereits nach zwei Monaten erreicht.“ Aktuell sind rund 20.000 Nutzer registriert und die Zahl wächst täglich. Deshalb will man die

Fahrzeugflotte bis zum Jahresende von 200 auf 300 erhöhen. Engesetzt werden ausschließlich dieseltreibende Smart Fortwo. Damit gestaltet sich nicht nur die Parkplatzsuche einfach, auch die Umwelt wird wegen des geringen Verbrauchs von durchschnittlich 8,4 Litern pro 100 Kilometer geschont.

Der Dieselpreis muss die Kunden aber nicht kimmern. Kosten für Kraftstoff und Versicherung, Steuern, Wartung und Service sind im Preis inbegriffen. Auch bei den Tarifen geht die Daimler-Tochter neue Wege. „Abgerechnet wird minutengenau“, sagt Leo. Alle 60 Sekunden werden 19 Cent fällig, wer länger fährt, zahlt pro Stunde maximal 9,90 Euro. Um car2go-Kunde zu



Sieger Nachwuchs Freizeit kennt Ru er studiert, er jol Mit seinem „Sola jetzt einen Robo gebracht, der die Solarpaneele vor